

Ex-post-Bewertung NRW-Programm Ländlicher Raum Förderung des Fremdenverkehrs (313) Dienstleistungseinrichtungen (321)

Heike Peter und Birgit Fengler

Thünen-Institut für Ländliche Räume



© Peter (2009 und 2014)

Umsetzung der Maßnahmen

Förderung des Fremdenverkehrs (313)

- 49 kommunale Projekte mit 0,72 Mio. Euro EU-Mittel und einem Gesamtinvestitionsvolumen von rd. 3 Mio. Euro
- Geringere Inanspruchnahme als erwartet
- Vornehmlich Investitionen in Infrastrukturen, wenig Vorhaben zur Vermarktung von touristischen Dienstleistungen
- Konzentration der Förderung in LEADER-Regionen

Dorfgemäße Gemeinschaftseinrichtungen (321)

- 57 kommunale Projekte mit 3,4 Mio. Euro EU-Mittel und einem Gesamtinvestitionsvolumen von rd. 17 Mio. Euro
 - Ausschließlich Dorfgemeinschaftshäuser (DGH), Dorfläden wurden nicht gefördert
 - Teilweise Neueinrichtungen von DGHs in ehemaligen Schulen, Amtsverwaltungen u.a.
- Dezentrale Versorgung mit erneuerbaren Energien – nur ein Projekt

Breitbandversorgung ländlicher Räume (321)

- 266 Projekte mit 7,8 Mio. Euro EU-Mitteln und einem Gesamtinvestitionsvolumen von rd. 31 Mio. Euro
- 2008 bis 2010 zusätzlich nationale Beihilfen (Top-ups) in Höhe von rd. 9,5 Mio. Euro
- Dünner besiedelte und weiter von den Verdichtungsräumen entfernte Kreise haben stärker profitiert

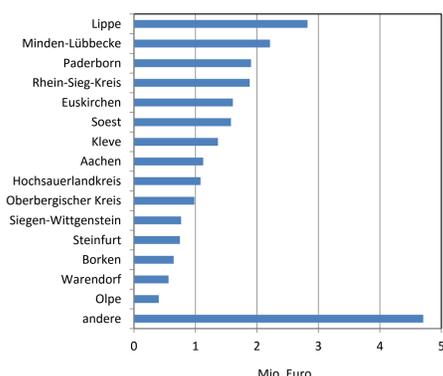
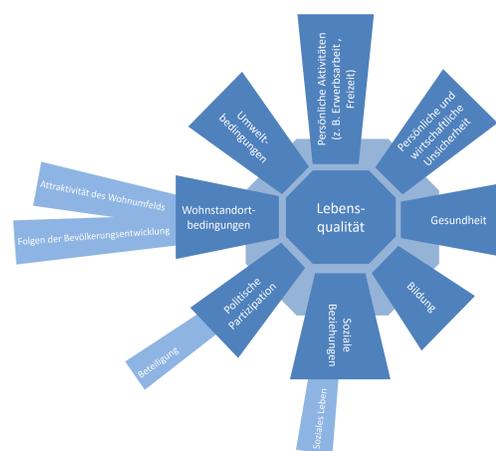


Abb. 1: Breitband - Verteilung des Gesamtinvestitionsvolumens auf die Kreise (ohne Top-ups)

Bewertungsrahmen

Dimensionen von Lebensqualität



Untersuchungsbausteine

- Literaturanalyse
- Auswertung der Projektdaten
- Schriftliche Befragung der Zuwendungsempfänger aller bis Ende 2011 abgeschlossenen Fremdenverkehrsprojekte und dorfgemäßen Gemeinschaftseinrichtungen

Ausgewählte Bewertungsergebnisse: Dorfgemäße Gemeinschaftseinrichtungen

- Förderung schafft Beitrag zu den sozialen Dienstleistungen als Teilbereich der Daseinsvorsorge (insbes. kulturelle Versorgung und Freizeit sowie bürgerschaftliches Engagement)
- Angebot nach Fertigstellung:
 - kommt mehr Personen zugute (knapp 40%)
 - wurde um zusätzliche Angebote ergänzt (28%)
 - wurde ausgeweitet (28%)
- Räumlicher Bezug der DGH ist lokal
- DGH vornehmlich in tendenziell schrumpfenden Gemeinden gefördert
- Projekte wurden vor allem in Kleinstädten realisiert

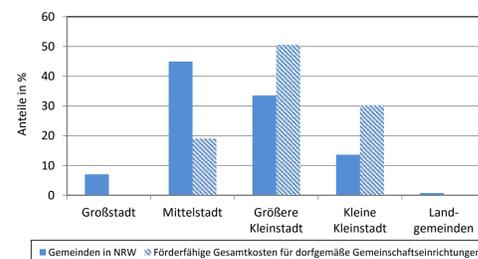


Abb. 2: Anteil der förderfähigen Gesamtkosten für dorfgemäße Gemeinschaftseinrichtungen (321) nach Stadt- und Gemeindetypen in NRW

Bei allen Maßnahmen (313, 321, 322 und LEADER) wurde ganz überwiegend ehrenamtliche Arbeit von ortsansässigen Gruppen und Privatpersonen mobilisiert

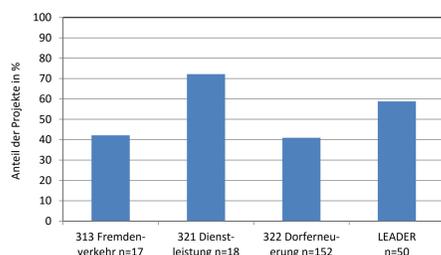


Abb. 3: Anteil der Projekte, bei denen zusätzlich lokale Ressourcen (Ehrenamt, Sachspenden) mobilisiert wurden – Maßnahmen 313, 321, 322 und LEADER

- Hoher Anteil von Projekten mit Engagement bei Maßnahme 321 bestätigte die Idee, dass ein DGH für die Dorfbewohner ein identitätsstiftendes Gebäude ist, das die Motivation zur Beteiligung erhöht.
- Es lässt sich ein Zusammenhang herstellen zwischen dem vergleichsweise hohen Anteil von auf den Ortsteil/das Dorf bezogenen Projekten und der häufigeren Bedeutung von Arbeitsgruppen in der Projektentstehung.



© Kriener (2014)

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Förderung des Fremdenverkehrs

- Weiterführen als Teil eines Gesamtpakets aus verschiedenen Instrumenten und Förderprogrammen, die sich am tourismuspolitischen Handlungsrahmen der Landesregierung NRW orientieren.
- Kreis der Begünstigten um private Zuwendungsempfänger (z. B. Vereine) erweitern und diesbezüglich an die NRR anpassen.

Dorfgemäße Gemeinschaftseinrichtungen

- Die Maßnahme sollte in ihrer inhaltlichen Ausrichtung gestärkt und weiterentwickelt werden, z. B.:
 - Öffnung von Vorhaben für nicht-öffentliche Träger
 - Ermöglichung von Projekten für soziale und kulturelle Einrichtungen wie Pflege- und Betreuungseinrichtungen, Mobilitätsangebote

Breitband – Förderung ausbauen

- Beitrag der Förderung war angesichts des großen und weiter wachsenden Bedarfs, der Förderbedingungen und der Finanzausstattung der GAK überschaubar.
- Erforderlich sind abgestimmte Förderansätze aus den verschiedenen Ressorts (EU, Bund, Land), die Unterstützung der Antragsteller und der Einsatz von mehr Mitteln.